Unterscheidung der Geister – Zwei Worte zum Wort zum Sonntag

Description

Unterscheidung der Geister – Zwei Worte zum Wort zum Sonntag, verkÃ¼ndigt von Pastorin Annette Behnken, verÃ¶ffentlicht am 5.11.2020 von ARD/daserste.de

#weniger glauben

Darum geht es

Woran kann man Geister voneinander unterscheiden? Pastorin Behnken sorgt sich um die Demokratie und scheint nicht zu bemerken, dass es ausgerechnet die sind, die sich vom selben „Heiligen“ Geist wie sie geleitet fÃ¼hlen, die versuchen, Demokratie zu zerstÃ¶ren.

Heute gibts dank eines Beitrages unseres Stammlesers *Hermann Hesse* sogar noch ein zweites „Wort zum Wort zum Sonntag.“ Vielen Dank fÃ¼r deinen Beitrag, Hermann!

Wort 1 zum Wort zum Sonntag

> […] Wie schnell politisches Vertrauen kaputtgemacht werden kann und eine Demokratie untergraben â?? man kann zugucken in diesen Tagen. Wie das geht. Sabotieren. Mit Waffen und Unterstellungen. Von satanischer KreativitÃ¤t hat ein Journalist gesprochen. (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Unterscheidung der Geister – Wort zum Sonntag, verkÃ¼ndigt von Pastorin Annette Behnken, verÃ¶ffentlicht am 5.11.2020 von ARD/daserste.de)

Das Stichwort „satanische KreativitÃ¤t“ wÃ¤re natÃ¼rlich ein Anlass, mal die Frage nÃ¤her zu beleuchten, welche Eigenschaften und Aufgaben *Satan* in der biblisch-christlichen Mythologie zugeschrieben und aufgetragen werden.

Oder auch die Frage, warum sich ein allmÃ¤chtiger, allgÃ¼tiger Gott einen Gegenspieler geschÃ¶pft haben soll, der seine PlÃ¤ne â?? Achtung, Wortspiel: â?? durchkreuzt. Auch interessant wÃ¤re eine

GegenÃ¼berstellung, wie sich Satanisten ihren Satan imaginieren. Aber das wÃ¼rde den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Frau Behnken wird *fast irre*

> Gespenstisch finde ich das und werd fast irre daran, da so zugucken zu mÃ¼ssen, nichts tun kÃ¶nnen, ich mÃ¶chte diese verwirrten Geister entwirren, die drohen, beschwÃ¶ren, verunsichern, zerstÃ¶ren um die eigene Macht zu sichern, um jeden Preis. Wie armselig! Perfide! Und verstÃ¶rend.

Als einigermaÃ?en bibelfestem Menschen fallen einem spontan verschiedene Bibelstellen ein, auf die diese Beschreibung ebenfalls zutrifft. Zum Beispiel (Hervorhebungen von mir):

34. ***Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.***
35. ***Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien*** *mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.*
36. ***Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.***
37. *Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert.*
38. *Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert.*
39. *Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.*
    (Mt 10, 34-39 LUT)

Theologen haben abenteuerliche BewÃ¤ltigungsstrategien entwickelt, um Stellen wie diese zu entschÃ¤rfen. Das Ã¤ndert aber nichts daran, dass man die Worte nicht auch einfach wÃ¶rtlich nehmen kann, wenn es einem ins Konzept passt.

Dass auch die biblische Mythologie geeignet ist, Menschen zu verwirren und zu verunsichern, zeigen immer wieder eindrucksvoll zum Beispiel jene evangelikalen Spinnerinnen und Spinner, die ganz in diesem Sinne wirres und absurdes Zeug reden. Gerne auch „in Zungen." Dazu spÃ¤ter mehr in Hermanns Beitrag.

Macht kaputt was euch kaputt macht

> Aber: Wer mit einem Finger auf andere zeigt, der zeigt mit dreien auf sich. Wir alle haben ja alles in uns, anscheinend von ganz klein auf. ZerstÃ¶rerische KrÃ¤fte. Und konstruktive. Beides gehÃ¶rt zum Menschsein. Und â?? so seltsam es klingt â?? wir brauchen beides. Manchmal mÃ¼ssen wir etwas kaputt machen. EinsturzgefÃ¤hrdete HÃ¤user. VerhÃ¤ngnisvolle Beziehungen. BÃ¶sartige Tumore. Weil's dadurch wieder Platz und Raum gibt fÃ¼r â?? â?¦ Gesundwerden â?¦ Heilwerden.

Diejenigen, die gerade versuchen, die Demokratie zu untergraben und das Vertrauen in die Politik zu stÃ¶ren, behaupten auch von sich, gegen „bÃ¶se MÃ¤chte“ und „fÃ¼r die gute Sache“ zu kÃ¤mpfen.

Und deshalb passen solche politischen auch so vorzÃ¼glich zu monotheistischen Ideologien. Die ja eben diesen Schwarz-WeiÃ?-Dualismus liefern, der einer solchen Einstellung zugrunde liegt. Und das ist nur eine von vielen Parallelen.

Wes Geistes Kind

> Die entscheidende Frage ist, wes Geistes Kind wir sind. Was immer wir tun: welcher Geist uns leitet. Beim Kaputtmachen. Beim Aufbauen.

„Geist“ zÃ¤hlt zu den Begriffen, die dank ihrer Schwammigkeit und Mehrdeutigkeit bei Theologen besonders beliebt sind.

Je nachdem kann damit die Vorstellungswelt, die Gesinnung oder das Wertebild eines Menschen gemeint sein Bei Bedarf aber auch mal der eigene „Heilige Geist“ als drittes Drittel des Monogottes Jahwe. Oder eben auch „Geist“ im Sinne von „magisches Phantasiewesen“ wie „Gespenst“ oder „Geist“:

/wenigerglauben

> Es gibt die „Unterscheidung der Geister“. Eine Ã?bung aus der christlichen Tradition, um unseren Gespenstern, Geistern und Zeitgeistern auf die Schliche zu kommen.

Der erste Schritt zur „Unterscheidung der Geister“ ist wohl, zunÃ¤chst erstmal selbst das magische Denken aufzugeben. Denn wer selbst an Geister, GÃ¶tter und GottessÃ¶hne glaubt, dem dÃ¼rfte es schwer fallen, Geister als das zu sehen, was sie sind: Rein menschliche Phantasieprodukte.

Geister unterscheiden

> Wir sollen uns fragen, bei allem, was wir tun: Bringt das, was ich vorhabe, Trost in die Welt? Oder nicht? Ist es liebevoll? Oder nicht? NÃ¤hrt es Seele und Geist? LÃ¤sst es uns
> ? ErÃ¶ffnet es Zukunft?

Erst nachdem man sich von eigenen magischen

Vorstellungen befreit hat, kann man diese MaÃ?stÃ¤be auch objektiv auf die biblisch-christliche Mythologie anwenden.

Interessanterweise kommt die einzige Fragestellung, um die es im Christentum eigentlich geht, bei Frau Behnken gar nicht vor: Entspricht mein Handeln dem gÃ¶ttlichen Willen? Bewahrt es mich vor gÃ¶ttlicher Strafe?

Ausgerechnet der Aspekt, den eine Religion, in diesem Fall das Christentum zur Wertediskussion exklusiv beizutragen hÃ¤tte, fehlt.

Stattdessen nennt Frau Behnken Fragen, die sich jeder Mensch stellen kann und sollte. GÃ¶tter, ihre Gebote, Absichten und Drohungen spielen dabei keine Rolle.

Welcher Geist genau?

> Solche Fragen sind manchmal ganz schÃ¶n schwer zu beantworten, fÃ¼r das eigene Seelenleben genauso wie fÃ¼r die Politik. Aus welchem Geist nÃ¤hren sich die, die mit miesen Mitteln um Macht kÃ¤mpfen? Aber auch: Aus welchem Geist nÃ¤hrt sich meine Wut, meine Ungeduld? Mein UnverstÃ¤ndnis?

Noch schwerer sind solche Fragen zu beantworten, wenn man eine „Heilige Schrift“ als Moralquelle verwenden mÃ¶chte. Eine Textsammlung, die den sozio-kulturellen-, Wissens- und Erkenntnisstand von Menschen aus der Bronze- und Eisenzeit reprÃ¤sentiert, die noch ganz dem magischen Denken verhaftet waren.

Wer diese Schriften dann noch fÃ¼r zeitlos gÃ¼ltig und moralisch Ã¼berlegen, weil „Gott gegeben“ ansieht, tut sich sicher nochmal schwerer, sinnvolle Antworten auf solche Fragen zu finden. Das lÃ¤sst sich am folgenden Beispiel gut erkennen:

> Die Bibel antwortet: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, â?¦ â?¦ GÃ¼te, â?¦ Sanftmut â?¦“ .

In der hier zitierten Bibelstelle klÃ¤rt Paulus die Galater im gleichnamigen Brief Ã¼ber seine krude Sichtweise auf: Paulus hielt alles Menschliche fÃ¼r schÃ¤dlich und verderblich. Alle positiven menschlichen Eigenschaften schrieb er hingegen dem Geist zu. Und bei Paulus ist es natÃ¼rlich sein Gott, der den Menschen den einzig wahren und richtigen Geist anzubieten hat:

- *Die aber Christus Jesus angehÃ¶ren, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. (Gal 5,24-25 LUT)*

Wenn man die insgesamt betrachtet reichlich verworrenen Vorstellungen eines so fragwÃ¼rdigen Charakters wie des biblischen Paulus, dem alles Menschliche ein Graus war und der den hauptsÃ¤chlichen Sinn einer Ehe darin sah, Unzucht zu verhindern, als Grundlage fÃ¼r das eigene Wertebild nehmen mÃ¶chte, obwohl man selbst eigentlich ein im Grunde humanistisches Weltbild vertritt, dann kommt man nicht umhin, sich die biblische Grundlage so zurecht zu biegen, dass sie zumindest passend erscheint.

Die Keuschheit lassen wir mal weg…

So hat Frau Behnken zum Beispiel eine „Tugend“, die fÃ¼r Paulus von grÃ¶Ã?ter Bedeutung gewesen sein muss (was aus dem Kontext hervorgeht), in ihrer AufzÃ¤hlung einfach mal weggelassen: Die Keuschheit.

Jetzt stellt sich die Frage, warum fÃ¼r Frau Behnken die Keuschheit offenbar keiner ErwÃ¤hnung mehr wert ist? ZÃ¤hlt die von Paulus praktizierte und propagierte Leib- und Freudenfeindlichkeit heute nicht mehr zu den Werten, die einen „reinen Geist“ ausmachen? War es nicht der selbe „Heilige Geist“, der auch die anderen Kriterien geoffenbart hatte?

NatÃ¼rlich kÃ¶nnte man jetzt argumentieren, dass es fÃ¼r Werte wie Liebe, Freude, Friede, GÃ¼te und Sanftmut ja egal ist, *wer* sie fordert. Und schlieÃ?lich handelt es sich dabei um Eigenschaften, die allen Menschen offen stehen.

Wie schon geschrieben, spricht Paulus Menschen allerdings eben diese FÃ¤higkeit ab, solche Werte und Eigenschaften selbstÃ¤ndig, *aus sich selbst heraus* entwickeln zu kÃ¶nnen.

Gutes: GÃ¶ttlich â?? Menschlich: BÃ¶ses

Seine Wertevorstellung ist hier ganz klassisch-christlich-dualistisch: Alles Negative ist bei Paulus menschlich, alles Positive ist gÃ¶ttlich (verursacht oder gegeben). Und richtig verhalten kann sich nur, wer sich dem „richtigen“ Gott unterwirft. Und wenn sich jemand mitmenschlich verhÃ¤lt, obwohl er nicht an den „richtigen“ Gott glaubt, dann ist es trotzdem dieser Gott, der ihn dazu befÃ¤higt.

Hier unterscheiden sich ein religiÃ¶s und ein humanistisch-sÃ¤kular fundiertes Weltbild: WÃ¤hrend die biblisch-christliche Lehre Menschen ohne den „rechten“ GÃ¶tterglauben die FÃ¤higkeit zur Mitmenschlichkeit abspricht, basiert ein humanistisch-sÃ¤kulares Weltbild auf der Freiheit und WÃ¼rde des Individuums. Glaubensfreiheit fÃ¤llt unter Gedankenfreiheit.

Ob jemand den von der Religion, in die er fast immer hineingeboren wurde vorgegebenen Weg zur GlÃ¼ckseligkeit wÃ¤hlt oder irgendeinen anderen, bleibt ihm selbst Ã¼berlassen. Solange er dabei keine gleichberechtigten Interessen Dritter verletzt.

Einmal mehr erscheint ausgerechnet der biblisch-christliche Beitrag zum Thema wie ein hinderlicher Klotz am Bein, den es irgendwie mit in die Gegenwart zu schleifen gilt.

Klarer Geist vs. Heiliger Geist

> Dieser Weg der Unterscheidung der Geister nimmt ernst, dass wir freie Menschen sind. Wir sind frei, herauszufinden und zu entscheiden, was jetzt Not tut und Trost bringt. Dass wir einen klaren Geist brauchen, sortierte GefÃ¼hle. Und Geduld.

Und welche Rolle soll dabei die zitierte Bibelstelle spielen? In der es nicht primÃ¤r um ein friedliches und faires Miteinander der WeltbevÃ¶lkerung geht, sondern um die eigenen Chancen auf eine postmortale gÃ¶ttliche Belohnung (Gal 5,21)? Und um den Versuch, die jÃ¼dischen Christen in die eigene Glaubensgemeinschaft zu integrieren?

Alle neutestamentarischen Appelle zum friedlichen und mitmenschlichen Verhalten basieren auf dem festen Vertrauen darauf, dass sich Gott persÃ¶nlich dereinst um die gnadenlose Bestrafung aller Un- und AndersglÃ¤ubigen kÃ¼mmern wird:

- *RÃ¤cht euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben (5. Mose 32,35): Â»Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.Â« (RÃ¶m 12,19 LUT)*

Nix Demokratie. HÃ¶chstens *Theokratie*.

#wenigerglauben

Demokratie ist eine der vielen menschlichen Errungenschaften, deren Wert (wieder) gegen den erbitterten Widerstand des Christentums mÃ¼hsam erkÃ¤mpft werden musste.

> Um Geister zu unterscheiden. Entwirren, was durcheinander geraten ist. Heilen, was verletzt wurde â?? das dauert. Braucht Zeit. Und FingerspitzengefÃ¼hl. Das gilt fÃ¼r SpielzeugtÃ¼rme und Liebeskummer, fÃ¼r KartenhÃ¤user und verwirrte Geister. FÃ¼rs Vertrauen. Und nicht zuletzt fÃ¼r die Demokratie.

Wer sich fÃ¼r die Demokratie als einen der Grundwerte fÃ¼r offene und freie Gesellschaften einsetzen mÃ¶chte, der sollte sich statt mit „heiligen Schriften“ besser mit der irdischen Wirklichkeit befassen.

Ein hervorragender Einstieg in Werte-Ã?berlegungen ermÃ¶glicht das auf AWQ.DE schon oft genannte Buch: **Bauplan Freiheit – Freie Gesellschaften wachsen nicht auf BÃ¤umen**

Die Autoren erklÃ¤ren anschaulich und leicht verstÃ¤ndlich das Entstehen der 6 EuropÃ¤ischen Grundwerte, auf denen solche Gesellschaften entstehen kÃ¶nnen. Demokratie zÃ¤hlt ebenfalls zu diesen Werten.

Wort 2 zum Wort zum Sonntag

Gastbeitrag von AWQ-Leser Hermann Hesse

Es ist wieder mal soweit, Samstagabend, zu spÃ¤ter Stunde, ARD, Â Das Wort zum Sonntag. Die Missionssendung der 2 groÃ?en christlichen Platzhirsche, fremdfinanziert durch den GebÃ¼hrenzahler.
4 Minuten christliche VerkÃ¼ndung mit dem Hintergrund der Verbreitung einer Frohen Botschaft, das ist der Glaube an die leibliche Auferstehung von den Toten, mit runderneuertem KÃ¶rper und der Option auf ein ewiges Leben im Dunstkreis des AllmÃ¤chtigen.

Heute, Pastorin Annette Behnken. Sie zeichnet sich aus als Frau der klaren Worte.

Mal kÃ¶nnte sie *Kotzen Ã¼ber die europÃ¤ische FlÃ¼chtlingspolitik*, ruft zum *StÃ¼rmen der Parlamente* auf, ein anderes Mal nimmt sie den *Tod mit in die sommerliche Leichte*.

Heute nÃ¤hert sie sich einem besonders schweren Thema, natÃ¼rlich Â mit theologischer Leichtigkeit, wie man es von unseren Sprechern/innen kennt.

Thema Demokratie

Es geht ihr um Demokratie, sie will uns in Sachen Â Demokratie belehren, die Demokratie wÃ¤re in Gefahr. Da hat sie wohl aktuell den Blick auf das wÃ¤hlende Volk in den USA im Visier, sagt es nicht wirklich.
Ihren Hinweisen zufolge, kann es nur das christliche Amerika mit der Wahl des neuen PrÃ¤sidenten sein.

#weniger glauben

> Wie schnell politisches Vertrauen kaputtgemacht werden kann und eine Demokratie untergraben â?? man kann zugucken in diesen Tagen. Wie das geht. Sabotieren. Mit Waffen und Unterstellungen. Von satanischer KreativitÃ¤t hat ein Journalist gesprochen.

Das findet sie gespenstisch, das macht sie irre, sie sieht da verwirrte Geister, die sie entwirren mÃ¶chte. Geister sollen im christlichen Glauben sowas wie eine Tradition haben, verkÃ¼ndet sie.

Es geht ihr um Gespenster, Geister, Zeitgeister denen man auf die Schliche kommt, denen Christen auf die Schliche kommen, Geister, die Christen zu unterscheiden pflegen. Die sie abgrenzen vom christlichen Geist, dem Heiligen Geist, das wÃ¤re der 3.Kopf des christlichen Gottes.

Biblische Geisterstunde

Schnell noch der biblische Verweis Galater 5:22:

> „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, â?¦ â?¦ GÃ¼te, â?¦Â Sanftmut â?¦“ .

Frau Annette Behnken ist jetzt mittendrinÂ in ihrer Geisterstunde.

Die Demokratie wÃ¤re da in Gefahr, so ihre BefÃ¼rchtung in Anbetracht des US Wahlkampfs.

Ja, aber wer gefÃ¤hrdet denn dort in den USA die Demokratie, auf die sie sich mit ihren Hinweisen da bezieht?

Es sind insbesondere Glaubensgeschwister von Frau Behnken, die hier ganz offensichtlich die Demokratie gefÃ¤hrden in den USA, von der sie da spricht. WeiÃ?e Christen gefÃ¤hrden diese Demokratie.

Christen unter Waffen stehen an den Wahllokalen, posen mit Schnellfeuergewehren an den StraÃ?en. Machen eine Drohkulisse, da kann einem wirklich Angst werden.

Durch diese Wahl wird einem erst klar, wie christlich dieses Amerika Â ist. Wie tief der christliche Geist im amerikanischen Volk sitzt, das den lieben Trump da unterstÃ¼tzt.

Was man dort so antrifft ist denn schon sehr bemerkenswert.

Der Heilige Geist in Aktion

Trump wird von den tief glÃ¤ubigen Christen gewÃ¤hlt, die auch zu seinem engsten Mitarbeiterstab gehÃ¶ren. Ich denke da etwa an die Predigerin Paula White. Trump sei nach Gottes Plan an seine FÃ¼hrungsposition gelangt und der Kampf gegen Trump sei auch der Kampf gegen Gottes Willen, verkÃ¼ndet die.

Dann hat sie noch ein bemerkenswertes Bitt-Gebet vom Stapel gelassen zum Ausgang der Wahl. Unter Einwirkung des Geistes, des Heiligen versteht sich, von dem auch unsere Pastorin Anette Behnken da redet, den auch sie fÃ¼r sich beansprucht.

Da ging es richtig ab, dieser Heilige Geist konnte in bemerkenswerter Weise in die Paula Â eindringen, vor laufender Kamera. Hat Â von ihr Besitz genommen, hat sie in Zungen reden lassen.

Panda! Aka! Riki!

Das war einem *„hohen dÃ¤monischen Level“* geschuldet, begleitet *„von dÃ¤monischen Netzwerken“*, die diese Demokratie, diese Wahl begleitet. (Quelle und weitere Infos: hier, hier und hier)

Quelle: Netzfund

Die typischen weiÃ?en Christlichen in den USA sind Â Rassisten. Die typischen weiÃ?en Christlichen in den USA sind radikal. Sie hemmen die BevÃ¶lkerung, sich fÃ¼r die Wahlen zu registrieren.Â Sie sind tatsÃ¤chlich eine Gefahr fÃ¼r friedliche demokratische Gesellschaften. Das Ganze mit Hilfe des Geistes, des Heiligen, derselbe Geist von dem Auch Anette Behnken da redet.

Warum sagt sie das aber nicht, wie irre diese Glaubensgeschwister in Amerika sind? Warum weist sie nicht auf die christlichen gesellschaftlichen Evolutionshemmer hin, die die Demokratie strategisch aushebeln? Sie wird sich doch nicht schÃ¤men?

Sitzt die berufsglÃ¤ubige Anette Behnken doch eigentlich hier im Glashaus und wirft dicke fette Steine Â mit ihrer Einrede, die Demokratie wÃ¤re in Gefahr.

Demokratie in Gefahr?

Auch hier bei uns sind unsere Christlichen alles andere unterwegs mitunter, nur nicht in Richtung Demokratie. Man denke an die Lobbynetzwerke der Kirchlichen, mit dem sie tatsÃ¤chlich an demokratischen Verfahren vorbei Politik machen.

- *„Die Arbeitsweise des Katholischen BÃ¼ros ist geleitet von der Vorstellung, dass die katholische Kirche in Deutschland dem Gemeinwohl im Ganzen verpflichtet ist und sich in diesem Sinne in den politischen Meinungsbildungsprozess einbringt. (Quelle: katholisch.de)*

Sie geben vor, fÃ¼r das Allgemeinwohl unterwegs zu sein, sie verbitten es sich als Lobbytruppe in einen Topf geworfen zu werden etwa mit der Pharmalobby. Ihre Lobbyarbeit soll was anderes sein, sie soll dem Gemeinwohl geschuldet sein. Das kÃ¶nne man dann vorbei an der Demokratie regeln, so das christliche VerstÃ¤ndnis.

Kirche fÃ¼hlt sich Ã¼ber der Demokratie stehend. ReligiÃ¶se Arroganz lÃ¤sst grÃ¼Ã?en, das Ganze in Anbetracht der kirchlichen Verdorbenheit aller Art, die sich hier seit Jahrzehnten auftut, das hat was von Realsatire.

Ich denke an die FremdfinanzierungsmentalitÃ¤t der Kirchlichen, wie sie sich ihre Missionsarbeit, die Kaderschulungen des religiÃ¶sen Nachwuchses, den staatlich konfessionellen Religionsunterricht, wie sie sich da aus der Kasse der Allgemeinheit kackfrech ihre Ideologie finanzieren lÃ¤sst.

Ist das denn nicht auch hÃ¶chst undemokratisch, Frau Behnken?

Quellen

1. Andrew Buncombe: *Charlatan or saviour: What will Trump's controversial new pastor bring to the White House?* In: *The Independent*, 9. November 2019
2. MJ Lee: *God and the Don.* In: *CNN.com*, 2. Juni 2017 (englisch).
3. Juliane SchÃ¤uble: *Trumps persÃ¶nliche Pastorin.* Abgerufen am 21.Â Oktober 2020.
4. *Evangelikale fordern konkrete Schritte von Trump.* Abgerufen am 1.Â Februar 2019.
5. *TV Preacher Paula White Says Opposition To Trump Is Opposition To God* Americans United vom Oktober 2017
6. Sie betet fÃ¼r Trump – und das immer wilder: TV-Predigerin Paula White

7. Wirr und skurril: TV-Predigerin betet fÃ¼r Wahlsieg von Donald Trump
8. Youtube-Video: Donald Trumps „spirituelle Beraterin“ gerÃ¤t in Ekstase
9. *Megachurch pastor Paula White marries ‚Don’t Stop Believin‘ rocker Jonathan Cain*. In: *christiantoday.com*, 30. April 2015

Category

1. Wort zum Sonntag

Tags

1. demokratie
2. Gastbeitrag
3. geist
4. geister
5. Glashaus

Date Created
10.11.2020

#wenigerglauben